

Die
Arden
n.
unter
cher-
faßt,
stadt-
Nann
ungen
die
rufen
pört.
umt.
die
richs-
durch.
bort
Ruf-
schen
350
even
der
rken
diese
nicht
ührt
des
Bfg.
also
blüh
eine
ge-
iten,
ges-
dem
zu
rken
den
und
nge-
die
ung
ken,
lich
e r-
its-
orge
hen
acht
der
bei
der
sten
nem
den
den
iche
dank
loje
der
leht
für
Ba-
ven,
ar-
lich
sch-
ohl
den
ago
tta-
und
mer
ar-
er-
die
ang
ing
ist,
den
per
gel,
ell-
tig
den
sie

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 M.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 50 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 61.

Samstag, den 22. Mai 1920.

55. Jahrgang.

Pfingsten.

Gleich strahlenden Lichtern leuchten vom Baum
Kastanienblütenkerzen.
Die Alpenrosen träumen den Traum
Vom bräutlich liebenden Herzen.
Jasmin berauscht! — Von der Mauer lacht
Des Fleders würzige Traube.
Hell glänzt des Schneeballs Sampionpracht.
Goldregen rieselt im Laube.

Vom Nachbarhause ruft's Picknick.
Bald trillert's im Osten, im Westen,
Jedoch die wonnigste Tafelmusik
Gibt Sängerin Amsel zum besten.
Um Gedendischen am Wiesrain
Zieh'n Falter farbige Ringe.
's ist Pfingsten! — Wandert in's Feld hinein!
Wach' auf, mein Herz und singe . . .

Weit draußen, im grünen Gelände sollt
Ihr jubeln den Pfingstgeist begrüßen.
Der Wiesenteppich ist aufgerollt
Buntglänzend zu euren Füßen.
Herbei! Heut quillt ein göttlicher Strom
Dem höchsten wie dem geringsten.
Und seid ihr begeistert, so seid ihr im Dom,
So feiert und heiligt ihr Pfingsten.

Otto Bromber.

Pfingstgedanken.

Die Natur hat ihren schönsten Schmuck ange-
legt. Die durch des Winters Toben beschmutzten
Wiesenteppiche sind ausgeklopft und mit neuen
Blumensternen bestickt worden; die Bäume sind
in ihr grünes Wams geschlüpft oder haben ein
Spitzenkleid von Blüten angelegt; die Singvögel
berche verschwenden ihre besten Lieder, Zitronenfalter
ziehen goldne Ringe durch die Luft, am Bache
wuchert neben Vergißmeinnicht die üppige Dotter-
blume, mit ihren Goldlaternen weithin leuchtend!

Und da idnen auch die Pfingstglocken durch die
Lande . . . Eine eigentümliche freudige Zuversicht
durchzittert die Herzen und der Feiertagsfrieden
macht sich auch in weniger empfänglichen Gemütern
bemerkbar. Doch was will uns das Fest bedeuten?

Du heiliger Geist, lehr' bei uns ein!

Während das frische Wirkengrün die Pforten
der menschlichen Wohnungen schmückt und diese
mit würzigem Duft erfüllt, soll auch unsre Seele
aus der alten Gleichförmigkeit veretzt werden,
Liebe und Freude, wahre Herzensgüte und neues
Wohlfühlen gegen die Menschen soll der Pfingst-
schmuck unseres Innern sein. Hinweg mit aller
Verbitterung; mehr Liebe — Sonne — Zuversicht!

Gerade mit diesen Andeutungen berühren wir
eine wundte Stelle unserer Zeitströmung. Mit der
durch die Not der Zeit gekommenen Verbitterung
der Herzen scheint das Wohlfühlen gegen unsere
Mitmenschen keinesfalls zugenommen zu haben, wenn
auch Arbeitsinn und Pflichtgefühl wieder erstarkt
sein mögen. Wer ist noch gewohnt, feinfühlig
Rücksichten auf andre zu nehmen? Nun sagt man
zwar: die Zeit ist ernst. Furchtbar ernst. Die
Lebensbedingungen sind aufs höchste erschwert. Aber
wann gab es eine Zeit, in der man zufrieden ge-
wesen wäre? Auch vor dem Kriege gab es keine
Zufriedenheit!

So lange die Erde besteht, wird das Leben in der
Hauptache ein ernster Kampf sein. Ist es aber
nicht besser, wir ziehen mit Freude und flammender
Begeisterung für hohe edle Ziele in den Kampf,
als daß wir gar noch im eigenen Lager für Zank,
Streit und Verbitterung sorgen? Bereiten wir
uns wenigstens in der Häuslichkeit ein frohes, inniges
Zusammenleben, bestreben wir uns, mit unsern
Verwandten ein gutes, von der wahren Güte be-
stimmtes Einvernehmen zu schaffen, machen wir
nicht ein vornehm gesprochenes Wort eines Mit-
menschen zum Gegenstand heimlicher Feindschaft und
Töde, sondern bringen wir Mißverständnisse klar,
offen, ehrlich zum Austrag. Schaffen wir nicht
ins Dasein, uns gegenseitig die kurzen Lebensstunden

so sonnig zu gestalten, wie nur möglich! Dann
ist uns der wahre Pfingstgeist wie eine schöne
Offenbarung überkommen.

Und nun hinaus ins Freie! Wie ein Märchen-
land breitet sich das Gelände aus, um jedes natur-
freundliche Herz zu erquicken.

„Tausendfarbig ist die Welt umflossen,
Von des Himmels Pfingstgeist übergossen!“

Amtlicher Teil.

Cassel, am 31. März 1920.

Eine Anzahl beteiligter Handwerker hat bei
mir die Errichtung einer Zwangsinnung für alle
diesigen beantragt, welche im Kreise Ufingen
das Schreinerhandwerk als stehendes Gewerbe
selbständig betreiben, gleichviel, ob dieselben der
Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten oder nicht.

Ich habe daher auf Grund der Bestimmung
unter Ziffer 100 der Ausführungsanweisung zur
Reichsgewerbeordnung vom 1. Mai 1904 den
Herrn Landrat in Ufingen und im Behinderungs-
falle seinen Stellvertreter zu meinem Kommissar
bestellt zur Ermittlung, ob die Mehrheit der be-
teiligten Handwerker im Bezirk der geplanten
Zwangsinnung der Einführung des Beitrittszwangs
zustimmt. (A. II. G. N. 691).

Der beauftragte Regierungs-Präsident.
J. A.: gez. Wild.

Ufingen, den 17. Mai 1920.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekannt-
machung fordere ich die Schreiner des Kreises zu
einer Äußerung für oder gegen die Errichtung
einer Zwangsinnung für das Schreinerhandwerk
des Kreises Ufingen auf. Diese Äußerung ist
schriftlich bis zum 29. d. Mts. oder mündlich in
der Zeit vom 21. Mai bis 29. Mai 1920 bei
mir abzugeben.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann
während des angegebenen Zeitraums werktäglich
von 8—12 Uhr auf dem Landratsamt Zimmer 5
erfolgen.

Nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen,
ob der Errichtung der Zwangsinnung zugestimmt
wird oder nicht, sind gültig. Nach Ablauf des
obigen Zeitpunktes eingesandte Äußerungen bleiben
unberücksichtigt.

Die Abgabe einer Äußerung ist auch für die-
jenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag
auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

Der Kommissar.

v. Bezold, Landrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 22 des Gesetzes über die
Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 (Reichsge-
setzblatt S. 129) werden die nach Maßgabe dieses
Gesetzes zu Kriegsleistungen in Anspruch Genom-
menen aufgefordert, ihre Ansprüche auf Vergütung
alsbald anzumelden, soweit dies nicht bereits ge-
schehen ist.

Es sind anzumelden die Ansprüche:

a) für Leistungen nach § 3 Ziffer 1—5 und
§ 23 des Gesetzes bei dem Landrate, dem Magistrat
oder Bürgermeister,

b) für Leistungen nach § 28 des Gesetzes bei
der Eisenbahnabteilung des Heeresabwicklungshaupt-
amtes in Berlin.

c) für Leistungen nach § 3 Ziffer 6 und §
25 des Gesetzes bei der Abwicklungsintendantur
XVIII. A. R. in Frankfurt a. M. (Korpsbezirks-
regierung).

Die Anmeldungen müssen binnen einer mit
dem Tage der Ausgabe dieses Blattes beginnenden
Ausschlußfrist von 1 Jahr 3 Monaten bei den
unter a bis c bezeichneten Behörden vorliegen.

Die von den Gemeinden in Anspruch Genom-
menen haben ihre Ansprüche bei diesen Gemeinden
innerhalb einer mit dem Tage der Ausgabe dieses
Blattes beginnenden Ausschlußfrist von einem Jahre
anzubringen.

Mit dem Ablauf der vorgenannten Ausschluß-
fristen erlöschen die nicht gemeldeten Ansprüche.
(A. I. 1762. N.)

Cassel am 10. Mai 1920.

Der beauftragte Regierungspräsident.
J. B.: Bickell.

Ufingen, den 20. Mai 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat.

J. B.: Schönfeld, Kreissekretär.

Ufingen, den 18. Mai 1920.

In der Gemeinde Breithardt ist in einem Falle
Tollwut-Verdacht festgestellt. Infolgedessen ist in
dieser Gemeinde und den für gefährdet erklärten
Gemeinden Adolfsed, Holzhausen über Har und
Siringmargarethä (Kreis Untertaunus) die Hunde-
sperrung verfügt.

Der Landrat

J. B.: Schönfeld, Kreissekretär.

Ufingen, den 20. Mai 1920.

Unter dem Viehbestande des Landwirts Emil
Riwe in Böhnberg, Kreis Oberlahn, ist die Maul-
und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Ueber
das Gehöft ist die Sperre verhängt worden.

Der Landrat.

J. B.: Schönfeld, Kreissekretär.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 21. Mai. Vom Pfingst-
sonntag ab verkehren an allen Sonn- und Feter-
tagen folgende Personenzüge:

Ufingen ab nach Weilburg:
10.57 Bm. und 9.10 Nachm.

Ufingen an von Weilburg:
10.37 Bm. und 8.58 Nachm.

Ufingen ab nach Wehlar:
7.47 Nachm.

Ufingen an von Wehlar:
8.16 Bm.

* Ufingen, 21. Mai. Außer der Vorführung
der Saalbau-Dichtspiele am 1. Pfingsttage
findet auch am 2. Feiertage, abends 8 Uhr, eine
Vorstellung statt. Nachmittags 4—6 Uhr ist Vor-
stellung für Jugendliche. Für beide Tage hat die
Direktion keine Kosten gescheut, um den Kinobesuchern
von Ufingen und Umgegend bedeutende, spannende
und unterhaltende Filmwerke zu bieten.

* Ufingen, 21. Mai. Am Pfingstsonntag
Nachmittag spricht um 1/4 4 Uhr im „Adler“ Herr
Dr. Bbb aus Frankfurt a. M. über die „Sozial-
demokratie und die Reichstagswahlen“. Der Refe-
rent ist in Ufingen kein Unbekannter. In den
Novembertagen 1918 war er als Mitglied des
Agitationsausschusses Frankfurt mehrmals in Ufingen.
Die Versammlung dürfte, wie das lebhafteste politische
Interesse der letzten Zeit beweist, einen anregenden
Verlauf nehmen.

OC Pfingstfitten. Manigfach sind die
Sitten und Gebräuche, die das deutsche Volk mit
dem Pfingstfeste von alters her verknüpft hat.
Der Schmuck der Türen und Zimmer mit jungem
Birkenlaub und Kalmus ist wohl eine der ver-
breitetsten Sitten nicht nur bei uns zu Lande,
sondern nahezu in ganz Nord- und Mitteleuropa.
Nebenher werden, namentlich auf dem flachen Lande,
noch mancherlei andere Volksitten gepflegt. Das

Herausführen des Viehes auf die freie Weide, das vielerorts zu Pfingsten zum ersten Male nach der winterlichen Aufstallung wieder erfolgt, hat die Stille gezeitigt, das Bettier der Herde mit Blumen- girlanden und frischem Grün zu bekranzen. Wes- halb man noch heute von einem über Gebühr herausgeputzten Menschen die Redensart zu ge- brauchen pflegt: „Geputzt wie ein Pfingstschaf“. Andere ländliche Sitten am Pfingsttage sind das Pfingstreiten, ein Wettreiten der Bauernsöhne auf ihren schweren Arbeitspferden, das zwar nicht be- sondern „hilf“ anzusehen ist, aber ein unvergessliches Bild urwüchsiger Derbheit und Kraft bietet. Biele- oris werden ferner seitens der Schützengilden die Schützenfeste auf die Festtage gelegt und dann als „Pfingstschießen“ bezeichnet. Pfingstfeuer sind namentlich in Süddeutschland und den an Böhmen angrenzenden Landstrichen in der Mode. Im Böhmerwalde selbst pflegen die Burschen des Dorfes bei dieser Gelegenheit ein scherzhaftes Klatschgericht über alle Dorfbewohner abzuhalten, wobei es als Ehrenpflicht gilt, daß sich niemand verlegt fühlt, auch wenn ihm seinen kleinen Sünden und Ver- fehlungen noch so deutlich vorgehalten werden.

OC St. Urban. Der 25. Mai fällt auf den St. Urbanstag. Nach der Ansicht mancher besonders vorsichtig und pessimistisch veranlagter Wet- terpropheten soll auch der St. Urbanstag noch Froststürze bringen und gewissermaßen als vierter „Gestrenger“ anzusprechen sein. Nun mag das in zwei oder drei außergewöhnlichen Jahren innerhalb eines Menschenalters ja wohl vereinzelt vorgekom- men sein; im allgemeinen aber trifft diese Vorher- sage fast nie mehr zu. Nach alter Bauernregel bringt die Rotdornblüte den letzten Frost, und so- bald diese eine volle Entwicklung erreicht hat, ist mit Kälterückfällen nicht mehr zu rechnen.

* Das diesjährige Gaufest des Feldberg- Gaues wird bestimmt am Sonntag, den 4. Juli, in Köppern abgehalten.

* Landesauschuß des Regierun- gsbereichs Wiesbaden. Das Preussische Staats- ministerium hat zu Mitgliedern des Landesauschusses, um denselben zu verstärken, ernannt: Stadtrat Zielowski-Frankfurt, Stadtverordneter Popf-Frank- furt, Generalsekretär Witte-Wiesbaden, Oekonomi- rat Schmitt-Molsberg, Justizrat von Eck-Wiesbaden und Oberbürgermeister Voigt-Frankfurt. Durch die Ernennung der Genannten sind in dem Landes- auschuß nunmehr auch die Parteirichtungen vertre- ten, die seither Vertreter in demselben nicht oder nur in der Minderheit besaßen. Es gehören Ziel- owski, Popf, und Witte der Sozialdemokratischen Partei, Schmitt dem Zentrum, Eck und Voigt den Demokraten an.

: Grävenwiesbach, 21. Mai. Wie aus dem Inzeratenteil hervorgeht findet am 25. Mai ein Vortrag des Herrn Dr. Gutknecht von der Landwirtschaftskammer statt. Es werden vor allem behandelt werden die neue Umsatzsteuer und die Kriegszuwachssteuer. Da der Vortrag nur hier gehalten werden kann, ist dringend zu wünschen, daß er auch von den benachbarten Dörfern recht stark besucht wird.

:(Rod a. d. Weil, 16. Mai. In der heutigen Gemeindevertreterversammlung wurden folgende Punkte beraten: 1. Mit 9 gegen 1 Stimme und bei 1 Stimmenenthaltung wurde beschlossen, der Neuregelung des Gehalts des Gemeindeförst- ers Buhlmann zuzustimmen, wenn vonseiten der Ober- forsterei die Frage geklärt wird, ob der Pflegeföhrer des Försters bei den Kinderzulagen mitgezählt wird oder nicht. — 2. Mit 8 gegen 2 Stimmen und bei 1 Stimmenenthaltung wurde beschlossen, eine Finanzkommission zu wählen. Es wurden gewählt Bürgermeister Schütz, Theodor Haal und Ehr. Böw. — 3. Mit 11 Stimmen beschloß die Ver- sammlung, von der Reparatur des Gemeindehauses abzusehen. — Dann kam noch die Angelegenheit zur Beschaffung einer Wohnung für Herrn Dag zur Sprache. Bürgermeister Schütz gab die Er- klärung ab, daß bis jetzt noch keine Wohnung be- schlagnammt sei. Es ist sehr bedauerlich, daß ein Mann schon seit Dezember von einer Woche zur andern getrieben wird, es würde eine Wohnung beschlagnammt. Woran liegt das? Ist die Ge- meindeverwaltung der schuldige Teil oder der Kreisausschuß?

— Ober-Mörlen, 19. Mai. Wie bereits schon kurz gemeldet, ging das hiesige Schloß mit sämtlichem Inventar, darunter sehr wertvolle Ge- mälde, ein Waffensaal usw. durch Kauf in den Besitz der Gemeinde über. In der Vormitternacht vo: Montag auf Dienstag wurde im Schloß ein- gebrochen. Der Nachwächter hörte im Vorbeigehen Hilferufe des Barons Ferdinand v. Fehrenbach, welcher gegenwärtig sich noch im Schloß aufhält und alarmierte sofort den in der Nähe bei einer Sitzung versammelt gewesenen Gemeinderat und dieser, nebst Bürgermeister drangen in das Schloß ein. Inzwischen hatte aber der oder die Einbrecher das Weite gesucht. Inwieweit ihm etwas in die Hände fiel, muß erst noch festgestellt werden.

h Frankfurt, 20. Mai. Der Kaufmann Franz Hammacher wurde heute früh gegen 3 Uhr in der Draubachstraße mit einer Schußwunde lebens- gefährlich verletzt aufgefunden. Ueber der Tat schwebt noch völliges Dunkel.

— Vom Feldberg. Entgegen einer frü- heren Mitteilung wird das Gasthaus „Zur Wohl-

küre“ nicht abgerissen, sondern ist an einen aus- wärtigen Wirt verpachtet. Der frühere Besitzer Herr Ungeheuer hat das an der Landstraße, des Kreuz-Ab. Reisenberg gelegene Hotel „Zur Weis- quelle“ übernommen.

Sernishte Nachrichten.

h Neu-Jsenburg, 20. Mai. In einem hiesigen Ausflugslokal erlitt ein junger Mann beim Tanz einen Herzschlag, dem er sofort erlag.

— Darmstadt, 19. Mai. Heute nach- mittag versuchten der Zahntechniker Schmitt von Ober-Ramstadt, sowie ein gewisser Nürnberger Pla- tin in einem Goldwarengeschäft zu verkaufen. Der Inhaber schöpfe Verdacht und ließ durch seine Tochter in der Nähe anwesende Kriminalbeamte verständigen, welche die beiden verhafteten.

— Darmstadt, 20. Mai. Gestern Abend hat der 20-jährige Schlossergefelle Schmidmer der 17-jährigen Anna Schneider in der Arheilgerstraße Nr. 5 mit einem Rasiermesser den Hals durch- schnitten. Das Mädchen war sofort tot. Der Mörder hatte sich versteckt, wurde aber bald gefunden und verhaftet. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

— Ludwigshafen, 19. Mai. Zwei große Anilinfarbendiebstähle wurden in der Babischen Anilin- und Sodafabrik aufgedeckt. Als Abgabegeld wurde München festgesetzt, wo noch für 70 000 Mark Farben beschlagnammt werden konnten.

h Aus dem Westerwald, 20. Mai. In der Kohlengrube „Segen Gottes“ wurde der Berg- mann Wilhelm Dait von abstürzenden Kohlenmassen verschüttet und getötet.

— Auf der Reichsliste der Demokraten stehen u. a. Senator Petersen, Reichswehrminister Dr. Gessler, Präsidialmitglied des Zentralverbandes für den deutschen Großhandel Reinath, der frühere Führer der Jungliberalen Dr. Fischer, der württem- bergische Kultusminister. Auch die Namen des berühmten Professors Runk und des früheren Gouverneurs von Kiautschou, v. Truppel, sollen auf die Reichsliste kommen.

— Berlin, 20. Mai. Die Nachricht, daß eine neue Sparprämienanleihe aufgelegt werden soll, wird von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ als falsch erklärt.

uk Das Lösen des Ruchens aus der Form. Nichts ist fataler, als wenn sich ein zu Festen gebadener Kuchen nicht aus der Form lösen will. Man muß, wenn dieser Fall eintritt, die Form mit dem Kuchen einige Minuten auf ein kaltes, nasses Tuch zu stellen um dann von neuem den Versuch des Sörens zu machen, der dann immer gelingt.

Bekanntmachung der Stadt Ufingen.

Um eine Verbreitung der Maul- und Klauenseuche auf die hiesige Schafherde zu verhindern, wird für dieselbe bis zum 30. Mai d. Js. der östlich der Bezirksstraßen Ufingen-Wehrheim und Ufingen-Biegenberg belegene Teil der Gemarkung Ufingen als „Sperr- bezirk“ bestimmt. Vom 1. Juni ab bis auf weiteres, wird der Schafherde der zwischen den Straßen Ufingen- Hausen und Ufingen-Grävenwiesbach belegene Teil der Gemarkung Ufingen als „Sperrbezirk“ angewiesen. Zu den angegebenen Zeiten ist das Be- fahren der Wege mit Rindviehgespannen innerhalb der Sperrbezirke verboten. Zuwiderhandlungen gegen die vor- stehenden Anordnungen unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74 bis 77 einschl. des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1919.

Ufingen, den 21. Mai 1909.

Die Polizeiverwaltung: Weidert.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Bahnhofstraße in Aspach i. T. liegt bei dem Postamt in Ufingen vom 21. Mai ab vier Wochen aus.

Die von mir gegen Fräulein Ger- mine Krebs zu Westerfeld ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.

26) Fr. Fröh, Westerfeld.

Knaben-Waschblusen Waschanzüge

in allen Grössen auf Lager bei

J. Lilienstein.

Möbilen-Versteigerung.

Auftragshalber versteigere ich dahier am **Dienstag, den 25. Mai**, mittags 2 Uhr, nachverzeichnete ge- brauchte, aber noch gut erhaltene Gegenstände gegen gleich bare Zahlung:

1 Kleiderschrank, 1 Ak- tenschrank, 1 Bett, 1 Tisch, einige Stühle und noch sonstige Hausgeräte.

Neuweilnau, 17. Mai 1920.

Der Bürgermeister.

Leiterwagen

in sehr stabiler Ausführung in allen Grössen zu haben bei

Fritz Nopp, Usingen.

Mehrere Oekonomiewagen

zu verkaufen. 1b) Ferd. Friedrich, Bernborn.

1 fast neuer Munitionswagen

für landwirtschaftliche Zwecke geeignet, zu verkaufen. 1)

Karl Leiskner, Friedrichsdorf, Wilhelmstraße 3.

1 leichter Wagen

(ein- und zweispännig),

1 Pflug, 1 Egge, 1 Jauchefah, 1 Jauchepumpe zu verkaufen. 1b)

Wilh. Beidt 3r, Rod a. d. Weil.

Kopfsalat

empfiehlt Pärtnerei Schweizer.

12 bis 15 Jtr. Dickwurz billig abzugeben.

Gastwirt Deißler, Wilhelmsdorf.

Glucke mit 10 Kücken,

sowie einen

Dobermann

(10 Wochen alt, lupiert) zu verkaufen.

26) Karl Saltenberger 2r, Hundstadt.

Hochträgliche Simmentaler Kuh

zu verkaufen. *) Gustav Bach, Oberlaufen.

Schönes Buchtrind,

4 Monate alt, zu verkaufen. 1b) Karl Bickor, Hundstadt.

Hochträchtiges Mutterschwein

zu verkaufen. 1) W. Becker, Gastwirt, Michelbach.



Schäferhund

zu verkaufen. Heinrich Engländer, Bernborn.

1 Glucke mit 11 Kücken, 2 Glucken mit je 8 Kücken zu verkaufen. 2)

Ludwig Best, Haffelborn.

Henne mit 13 oder 16 Kücken (unter 2 die Wahl) preiswert zu verkaufen. 26)

Louis Möll 5r, Merzhausen.

1 Glucke mit 12 Kücken zu verkaufen. 26)

Ph. S. Schmidt, Eschbach.